

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

1.11.1805 (Nr. 174)

Carlsruher



Zeitung.

Freitags.

den 1 November.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; wahre Darstellung des Benehmens des Kurfürsten von der Pfalz. Anlehen von 20 Mill. Gulden, Kriegsnachrichten. Passau. Kassel. Braunschweig 3 Preussische Armeen. Stuttgart; Reise einer Deputation des franz. Tribunats. Note des franz. Ministers Dibelot. Baireuth. Rempten. Regensburg. Ulm; Characterzüge Kayser Napoleons. München; Vorrücken der Franzosen bis an die Salza. Hochamt und Fedeum. Augsburg. Würzburg; Abreise des Kurfürsten nach München. Frankfurt. Carlsruhe; Ankunft des Herrn Kurprinzen von Pfalz-Bayern. Magdeburg; Preussischer Truppenmarsch Straßburg; Fortsetzung der Bulletins der großen Armee. Anfang der Feindseligkeiten in Italien. Schaffhausen; Die Schweiz lebt im Frieden. Mailand; Proclamation Kayser Napoleons. Stralsund; Baldige Erwartung des Königs von Schweden. Truppenmärsche. Constantinopel.

Deutschland.

Wien, vom 16. Dec.

Die heutige Hofzeitung liefert folgende wahre Darstellung des Benehmens Sr. kurf. Durchl. zu Pfalz, Se. kurf. Durchl. zu Pfalz haben eine geschichtliche Darstellung Ihres Benehmens bekannt machen lassen. Sie geben sich darinn als franz. Bundesgenossen zu erkennen, kündigen Oestreich und Rußland den Krieg an; und entschuldigen ein solches Benehmen und den Bruch Ihres Sr. Maj. dem röm. und östreich. Kaiser, wegen Ueberlassung Ihrer Truppen gegebenen Wortes, durch sachwidrige Ausführungen. Man sieht sich also gezwungen, diesen Ausführungen feyerlich zu widerprechen, und solche mit Zurückweisung auf die beygedruckten Actenstücke im Wesentlichen, wie folgt, zu berichtigen. Nicht zufrieden mit den überreichen Entschädigungen, die der Herr Kurfürst durch den Reichs Schluß vom 27. Apr. 1803 erhalten hatte, uneingedenk der außerordentlichen Mäßigung und Selbstaufopferung,

die Ihm hierbey von Sr. Maj. als Reichsoberhaupt und als Mitstand, mit Zurücksetzung der Ihrem eigenen Hauke für Toscana gebührenden ganzen Entschädigung bewiesen wurde, ließen Se. kurfürstl. Durchl. von diesem Zeitpuncte, an sich durch fernere ehrgeizige Hoffnungen in geheime Verbindungen mit Frankreich einzuziehen, deren gegen Oestreich gerichtete Zwecke sich bey jeder Veranlassung durch Spuren einer systematisch entgegenwirkenden Abneigung äusserten. 1)

1) Die kurpfälz. Darstellung spricht von bedeutenden Aufopferungen, die der Kurfürst bey dem Vertrag über das Surrogat des eichstädtischen Oberlandes gemacht haben soll. Die Wahrheit ist, daß die Pariser Convention vom 26. Dec. 1802, zum vollständigen Equivalent dafür, die kurpfälz. Güter in Böhmen mit Zuwachs anderwärtsiger Einkünfte, wenn selbe nicht hinreichten, stipulirt hatte, daß aber der Herr Kurfürst von Salzburg sich mit diesen Gütern und zwar mit Beybehaltung

der darauf hypothecirten großen Schulden begnügt habe, obschon deren überbleibender Werth gegen jenen des Eichstädt. Oberlandes nach dem reichs-üblichen Anschlag bey Kauf- und Tauschhandlungen mittelbarer Güter gegen unmittelbare, viel geringer ausgewiesen worden ist.

Da diese Hoffnungen vorzüglich auf denjenigen Aus- sichten beruhten, welche ein neuer Kriegsanzug, womit Frankreich dem Wiener Hof in jeder Gelegenheit drohte, darstellte, so wurden jene stufenweisen Bewaffnungen, zu denen Sr. Maj., durch die Angriffsanstalten Kaiser Napoleon's an Ihrer Grenze, und durch dessen immer zunehmende traktatswidrige Vergrößerungen gezwungen worden, ein Gegenstand der größten Aufmerksamkeit des Hrn. Kurfürsten und Seiner eifrigsten Verabredungen und Vorkehrungen. Anfänglich gieng die Absicht dahin, in Baiern selbst eine zahlreiche Armee aufzustellen, und für den franz. Kaiser bereit zu halten. Oesterreichs vorsichtige Bewaffnungsschnelligkeit ließ zur Ausführung dieser Absicht nicht Raum. Sie wurde also dahin verändert, daß der Herr Kurfürst mit allen seinen Truppen den Französischen entgegen eilen, und lieber seine bayerischen und schwäbischen Staaten ihrem Schicksal überlassen wollte, als nicht den Erwartungen des Feindes des Deutschen und öffentlichen Ruhestandes zu entsprechen. Dem zufolge ward alles in Baiern befindliche Feld- und Festungsgeschütz nach Würzburg abgeführt, des Kurfürsten bayerische und schwäbische Truppen wurden zu gleichem Ende zusammengezogen; ein franz. Gen. war gegenwärtig, um alles nach dem Wunsch Kaiser Napoleon's einzuleiten; endlich war auch schon die Abreise Sr. kurfürstlichen Durchl. nach Würzburg vorbereitet, als der Herr Fürst von Schwarzenberg den 6. Sept. nach München kam.

Unter solchen Umständen war die Gefahr der kurfürstlichen Vereinigung mit Frankreich ungewiselt und dringend, und folglich ein ernstliches Verlangen der Truppenüberlassung, gerechte Nothwehr. 2)

2) die kurfürstl. Darstellung gibt dem von dem Hrn. Fürsten von Schwarzenberg mitgebrachten Schreiben des Kaisers die Wendung, als wenn Sr. Maj. darin Ansprüche auf Baiern erwähnten, die Sie als

dann aufgeben würden, wenn der Herr Kurfürst in das Verlangen eingiege. Allein diese Auslegung ist offenbar unrichtig; es ist in der betreffenden Stelle nicht von Ansprüchen, sondern von Entschädigungsabsichten die Rede, und es war in dem gedachten Schreiben eine Veruhigung darüber, nach den unaufhörlichen Zweifeln und Gerüchten über dergleichen Absichten, gewiß nicht am unrechten Ort.

Der Kurfürst willigte mündlich und schriftlich in dieses Verlangen. „Ich bin entschlossen, schrieb Derselbe eigenhändig dem Fürsten am 7. des gedachten Monats, sprechen Sie mit dem Minister Montgelas über die Bedingnisse.“ Der Minister bestätigte den Entschluß seines Herrn, und legte die Bedingnisse seines Herrn vor, daß der Herr Kurfürst die Münchner Garnison zur freien Disposition behalte; daß hierzu das kurfürstl. Leibregiment, und jenes des Hrn. Kurprinzen bestimmt würden, und daß sowohl München als Nymphenburg sammt einem angemessenen Rayon für beyde, von allem östreichischen Truppendurchzug befreit seyn sollten. Auf diese Bedingnisse sollte den folgenden Tag die Uebergabeverabredung im Haag geschlossen werden. (Die Fortsetzung folgt.)

Wien, vom 17. Oct.

Sr. kais. auch k. u. k. Maj. haben beschlossen, eine Anleihe von 20 Mill. fl. zu eröffnen. Diese Anleihe soll in 2 Lotterien bestehen. Jedes Loos kostet 100 fl. In der ersten Abtheilung kann man mit Wiener Bancozetteln, in der 2. mit Gold und Silber einsetzen. Als Einlage bey der Gold und Silberlotterie wird vorzüglich Bruchsilber und ungemünztes Gold angenommen. Man kann aber auch Conventionsmünze, holländ. und kas. Ducaten, und andere Gold- und Silbermünzen einsetzen. Die weitem Vortheile dieser Lotterie bestehen in den nämlichen Begünstigungen, welche den bey der Wiener Stadtbank niedergelegten Capitalien zugesichert sind u.

Die k. u. k. Armee in Italien, unter den Befehl Sr. kön. Hoheit des Erzherzogs Carl, war in der ersten Hälfte des Oct. in voller Bewegung. Man hat indessen noch keine officielle Nachricht, daß auch daselbst schon die Feindseligkeiten begonnen hätten. Seitdem die Franzosen in Deutschland die Feindseligkeiten eröff-

net haben, gieng ihr vorzüglichstes Augenmerk dahin, die Vereinigung der östr. und russ. kais. Truppen, wo möglich, mit letzter Anstrengung zu hindern. Sie haben zu diesem Ende das neutrale Gebiet Sr. königl. preuß. Maj. passirt, dadurch den Vorsprung einiger Märsche gewonnen, vereint mit den kurpfälz. Truppen, bey Neuburg und Donaunpörl die Donau übersezt, und sind in einen Theil des flachen Landes von Bayern vorgeedrungen. Da der FML. Baron von Kienmeyer, Befehl hatte, jedes ernsthaftere Gesecht zu vermeiden, so gelang es den Franzosen, ihre Vo. truppen bis Landsbut und München vorzupossiren, und am 10 Oct. kam Kaiser Napoleon selbst mit dem Prinzen Murat auf einige Stunden nach Augsburg. In dessen hat man keine Nachricht von dem geringsten unglücklichen Ereigniß bey der k. u. k. Hauptarmee, — man hofft vielmehr mit Zuversicht, sie werde die seit einigen Tagen gesperrte Communication chesens wieder öffnen. FML. Gr. Meerfeld hat das Commando des bey Isen und Ampfing stehenden Kienmeyer'schen Corps übernommen, das sich mit der russ. Armee des Gen. Lieut. Kutusow in Communication gesezt hat, und welche beyde zusammen gegen 70000 Mann stark sind.

Vom 10ten. Der kais. Hof hat für den Herzog von Gloucester die Trauer angelegt.

In der heutigen Hofzeitung liest man unter dem Art. Deutschland, daß die Franzosen an den Fürsten von Schwarzenberg große Requisitionen gemacht hätten. Ferner meldet die Hofzeitung, aus der Türkei, daß den 15 Sept. wie der russ. Truppen in Corfu gelandet hätten, so wie, daß Mehmed Aly in Cairo über die Beys und die Mameluken gesezt, und endlich Ibrahim sich trotzig weigere, eine andere Paschalick, als wieder seine alte (nämlich Aleppo) anzunehmen.

Passau, vom 16 Oct.

Heute früh um 8 Uhr kamen 2 kais. königl. Offiziere vom Generalstaab mit 24 Mann Chevanlegers von Dreißl, und verlangten den kurfürstl. Stadtkommissair, Herrn Lenz, zu sprechen. Nach einer Stunde fuhr derselbe von den 2 Herren Offiziers begleitet, nach der Festung Oberhaus, welche zur Uebergabe an die russischen Truppen aufgefördert wurde. Da die Antwort ab-

schlägig ausfiel, so wurde heute in unserer Stadt ein feindlicher Besuch vermuthet. Indessen sehen wir bis jetzt nur 22 östreichische Chevanlegers, welche die Donaubrücke bewachen. In dem benachbarten Städtchen Scheerding liegen ohngefähr 2000 Russen, die ziemlich starke Requisitionen ausgeschrieben haben. Verfloßene Nacht hörte man hier von Eggenfelden her stark kanoniren.

Kassel, vom 19 Oct.

Die in mehreren öffentlichen Blättern aufgenommene Nachricht von der Mobilmachung der kurhess. Armee ist bisher zu voreilig gewesen. Die Besetzung der hess. Grenzen in verschiedenen Richtungen, durch starke Detachements, die eine militärische Chainé formiren, mag hierzu Anlaß gegeben haben.

Schreiben aus dem Braunschweigischen,
vom 21 October.

Wie man vernimmt, formiren die königl. preuß. Truppen, die jetzt auf dem Marsch sind, 3 Armeen. Die erste in Niedersachsen unter Commando Sr. Durchlaucht, des regierenden Herzogs von Braunschweig, die zweyte im Anspachischen unter Commando des Fürsten von Hohenlohe und das Corps d'Armee in Westphalen unter Commando des Feldmarschalls, Kurfürsten von Hessen.

Die königl. Preussischen Truppen, die von Berlin ausmarschirt sind, treffen am 1sten November in und bey Hildesheim ein.

Stuttgart, vom 20 Oct.

Vorgestern ist eine Deputation des franz. Tribunats in 5 Wägen allhier angekommen und in dem Gashof zum Römischen Kaiser abgestiegen. Sie besteht aus dem Präsidenten Fabre, den Sekretären Davidal und Tarrible, und den H. H. Faure, Mauid, Albisson, Joubert, Cernon, Favard, Fleville, Carrion Nizas, Chalan und Perrin. Am andern Tag sezten die Herren ihre Reise nach dem Hauptquartier des franz. Kaisers fort, wo sie Sr. Maj. eine Adresse zu überreichen haben, die das Tribunal auf die Mittheilung der bekannten Darstellung des gegenseitigen Betragens Frankreichs und Oestreichs seit dem Lüneviller Frieden, so wie der sich darauf beziehenden Aktenstücke, am 26. Sept. beschloßen hat. Verfloßenen Montag war der Staats-Sekretär Maret durch Stuttgart in das große

franz. Hauptquartier gereist. — Zu Folge einer neuen Anordnung ist die Marschroute für die nachkommenden franz. Truppen, die zunächst vor der Einnahme Ulms über Bahingen, Kannstadt und Göppingen nach Ulm gieng, neuerdings abgeändert, und geht nun wieder über Bretten, Eppingen, Heilbronn, Oehringen, Hall, Ellwangen, und Nördlingen nach Augsburg. Diesen Weg schlugen auch in der vorigen Woche 3,000 und einige Hundert Mann Kurbadischer Truppen ein.

Stuttgart, vom 29 Oct.

Heute erschien folgende Note des kaiserl. franz. bevollmächtigten Ministers in Stuttgart, Hrn. Didelot.

„Man liest in der Mannheimer Zeitung vom 26. Oct., daß Hr. Didelot, bevollmächtigter Minister Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen, durch die Oestreicher angehalten, aber nach 2 Stunden wieder freigelassen worden sey, ohne daß man seine Papiere angefaßt habe. Die Wahrheit ist, daß gedachter Minister 48 Stunden lang als Gefangener gehalten und der Papiere beraubt worden ist, die er bey sich und in seinem Wagen hatte, der durchgesucht wurde; und daß er seine Loslassung allein dem Erzherzog Ferdinand zu verdanken hatte, welchen der Zufall ihm zu Nalen begegnet machte. Dieser bezogte ihm sein Bedauern über das, was ihm widerfahren war, und ließ das unaufrichtige Betragen mißbilligen, welches östr. Offiziere gegen ihn beobachtet hatten.

Gestern früh ist der franz. Minister Staatssekretär Maret, von Strasburg kommend, hier durch nach München passirt. Auch haben gestern und heute mehrere Personen von der geheimen Kanzley des Kaisers und des Ministers Talleyrand, und von dem franz. Tribunat, auf eben diesem Weg Stuttgart passirt.

Auf vorgestern waren zu Ellwangen 3200 Mann Kurbadischer Truppen angefangt, welche dort Masttag halten sollen.

Baireith, vom 23 Oct.

Folgende preuß. Regimenter sind auf dem Marsch nach hiesigem Land: Die Infanterieregimenter von Puttkammer, von Renouard, von Wartensleben, Grenadierbataillone von Braun und von Kraft, 4 Kompagnien Jäger, unter dem Major von Wigleben; an Kavallerie, das Leibkürassierregiment, das Kürassier-

Regiment von Dnikon; 3 Batterien schwerer 12pfüßiger zum Regiment Renouard; eine reitende Batterie zu den 4 Jägerkompagnien. Zu diesen stossen 18 bis 20,000 Mann sächsischer Truppen. Das Oberkommando führt der Fürst von Hohenlohe Jungingen; das Interimskommando der Generalleutnant Graf von Wartensleben.

Die Montirungskammer ist von Baireuth auf 30 Wagen über Mönchberg nach Hof abgegangen.

Kempten, vom 24 Oct.

Gestern ist eine ansehnliche Zahl von k. k. Generalen und Offizieren, die in Ulm gefangen und auf ihr Ehrenwort entlassen wurden, mit Waffen, Bagage und Pferden hier angekommen und theils nach Tyrol weiter gereist, theils hier übernachtet.

Regensburg, vom 25 Oct.

Diesen Vormittag kam das kaiserl. östreich. Offizierkorps von der Besatzung zu Memmingen durch unsere Stadt. Es war der Gen. v. Spangen, 2 Obristen und 162 andre Offiziers; sie hatten 400 Gemeine und andre Bediente, und 450 Pferde nebst Gepäl bei sich. Sie wurden von 3 franz. Offiziers und 7 Gemeinen eskortirt, und erhielten ihr Nachtquartier zu Stadt am Hof. — Heute ward hier, als Antwort auf die neulich erschienene kaiserl. östreich. Staatschrift, eine Druckchrift vertheilt, die den Titel führt: Vorläufige Bemerkungen über die sogenannte wahre Darstellung des Benehmens Sr. kurfürstl. Durchlaucht zu Pfalz.

Ulm, vom 24 Oct.

Wie sehr dieser Monarch das Elend des Krieges bedauerte, und so viel in seinen Kräften stand, zu lindern beflissen war, beweisen mehrere Züge. Der gänzlich erschöpften Gemeinde Elchingen gab er bei seiner Abreise eine Anweisung auf 6,000 Fr. die sie in Augsburg zu beziehen hat; den durch seine Schriften der gelehrten Welt rühmlich bekannten Pfarrer zu Göttingen (zwischen Elchingen und Alpe) H. Baur, der in seinem Hause mehrere Tage 6 Generals, 60 Offiziers und eben soviel Bediente von der Dudinofschan Division bewirthen mußte, und der sich daher in seinem und seiner ruinirten, dem Hungertode nahen Gemeinde Namen, schriftlich um Hülfe an den Kaiser gewendet hatte, ließ er zu sich nach Elchingen rufen, und ihm mit Bezeugung seiner Theilnahme

100 Louisd'or zu stellen; einen durch das Militär verwundeten Bauer beschenkte er mit 7 Louisd'or und dergleichen mehr. Freilich aber steuern solche partielle Hülfen der Noth eines ganzen Landstrichs nicht, der nur durch schnelle Unterstützung einer menschenfreundlichen Regierung durch zweckmäßig verwendete Beiträge patriotischer Mitbürger, und durch verdoppelte eigene Kraftanstrengung der verunglückten Einwohner selbst, vom gänzlichen Untergange gerettet werden kann.

München, vom 25 Oct.

Die Vorposten von der Armee des Marschalls Bernadotte stehen schon an der Salza. Es ziehen viele Truppen nach dem Kurfürstenthum Salzburg. Der franz. Plan scheint zu seyn, dieses Land zu erobern, um dadurch Tyrol abzuschneiden, und sich durch Kärnthen eine Verbindung mit der Armee des Marschalls Massena zu eröffnen.

München, vom 26 Oct.

Gestern Mittags sind die Corps der Mamelucken, und der Grenadiers à cheval von der kaiserl. königl. Garde hier eingetroffen. Später kam eine Abtheilung der kaiserlich-königlichen Garde Grenadiers zu Fuß mit den unter zwei Pelotons abgetheilten eroberten Fahnen der kaiserl. österreichischen Armee, 63 an der Zahl (einige sind noch in den Fourgons zurückgeblieben) herangezogen. Alle wurden in unsrer bereits sehr überfüllten Stadt einquartiert.

Abends war im kurfürstl. Hoftheater die Oper, das unterbrochene Opferfest, welcher Se. Majestät der Kaiser beizuwohnen geruhten. Das Haus war zum Erdrücken voll. Bei der Ankunft Sr. Majestät erscholl unter Trompeten und Pauken ein vielmahl wiederholter Zuruf! Es lebe der Kaiser.

München, vom 28 Oct.

Sonnabends war in der kurfürstl. Residenz ein großes Concert. Se. k. k. Majestät Napoleon wohnte demselben bei. Der ganze Hofstaat war in der ersten Galla erschienen. An diesem Tag sind von frühem Morgen an bis in die Nacht mehr als 50,000 Mann hier durchgezogen.

Gestern war in der Stifftkirche zu u. l. Frau feierliches Hochamt und Te Deum für Segnung der kaiserlich-französischen, und kurfürstlich-bayerischen Waffen, und zum Danke für die glückliche Befreiung Baierns. Das

selbe wurde um $\frac{7}{8}$ 1 Uhr in der kurfürstl. Hofkapelle begangen, welchem Se. k. k. Majestät mit der innigsten Inbrunst zu Jedermanns Auserbauung beigewohnt haben; alle übrige Kirchen begiengen dasselbe Fest in größter Feierlichkeit, gestern Mittags ist die itallänische und die Avantgarde der k. k. Garden von hier aufgebrochen. Heute Morgens hat das Abziehen der k. k. Garden so: tgedauert.

Alle Posten am Inn sind von den Feinden verlassen.

Augsburg, vom 25 Oct.

Als die kaiserl. Garden gestern von hier ausmarschirten, nahmen sie die eroberten österreichischen Kriegsfahnen und Standarten mit. — Gestern ist auch ein Theil der gallobatavischen Armee durch hiesige Stadt marschirt, und über den Lech gegangen.

Augsburg, vom 26 Oct.

Bermög eines Tagsbefehls vom 22 d. soll der Reuven-Inspekteur Fririon General-Intendant der österreichischen Besitzungen in Schwaben seyn, und ein anderer Reuven-Inspekteur als Intendant nach Freiburg und der Ortenau, so wie einer nach Mergentheim, abgeordnet werden, um diese Länder mit zwei Koatributionen, einer in Naturalien und einer in Geld, zu belegen.

Augsburg, vom 28 Oct.

Vorgestern Abends sind Se. Erzellenz der Minister der auswärtigen Angelegenheiten am französ. Hofe, Hr. Tallayrand, durch unsere Stadt passirt, und haben sich in der größten Eilfertigkeit in das kaiserl. Hauptquartier nach München begeben. Man schmeichelt sich von dieser Reise so große und schöne Hoffnungen, als wichtig der Gegenstand derselben für den franz. Hof seyn soll.

Die Truppenmärsche dauern in unserer Gegend noch immerzu fort. Heute ist ein kurfürstl. Württembergisches Infanterie-Regiment unter einer sehr schönen Feldmusik in unserer Stadt eingerückt.

Vorgestern hörte man hier aus der Gegend von Oberbaiern und der Tyrolergrenze stark kanoniren.

Würzburg, vom 28 Oct.

Se. Kurfürstl. Durchl. von Pfalzbayern, unser gnädigster Herr, sind gestern Mittag nach München abgereiset, wo die glänzendsten Zurüstungen zu dessen Empfang gemacht wurden. Die ganze Stadt wird erleuchtet

werden. Die Abwesenheit Sr. Kurz. Durchl. von hier dürfte nur 10—12 Tage dauern.

Se. Exc. der Hr. Staatsminister Freiherr v. Montgelas, der Generaladjutant Herr Graf von Wartenberg, der Leibmedikus Vesnard ic. sind ebenfalls dahin abgegangen.

Seitdem das franz. Armeekorps unter dem Prinzen Murat, welches den sich zurückziehenden Desfreichern nach Franken gefolgt war, seine Richtung aus der Gegend von Würzburg über Feucht gegen Neumark genommen hat, glaubt man hier, dasselbe werde sich die Donau hinabziehen, um die feindliche Position am Inn zu touraieren.

Frankfurt, vom 29 Oct.

Am 5. d. passirten 2 franz. Bataillons leichter Infanterie, aus Holland kommend, durch Osnaabrück nach dem Hannövrischen; dem Bernahmen nach sollten ihnen auch batav. Truppen folgen. Dagegen brach am 6. ein Detaschement von 900 Mann Infanterie und Kavallerie von Hannover und Hameln nach Göttingen auf, um zur franz. Armee in Baiern zu stoßen.

In Berichten aus Hannover, vom 21. d., heißt es: Der noch übrige Theil der franz. Armee ist heute mit ihrem Kommandanten, Gen. Barboü, von hier nach Hameln aufgebrochen.

Der König von Schweden hat seinen zu Dresden residirenden Geschäftsträger von Rezel eiligst von Dresden zurückberufen, und, wie es heißt, wird der sächsische Geschäftsträger zu Stockholm gleichfalls Schweden verlassen.

Carlsruhe, vom 1 Nov.

Gestern Nachts trafen Ihre Hochfürstl. Durchlaucht der Herr Kurprinz von Pfalz-Baiern am hiesig Kurbaaischen Hof ein.

P r e u s s e n.

Magdeburg, vom 19 Oct.

Am 16. d. ist ein beträchtlicher Zug Artillerie von hier abgegangen, und gestera Morgens um 7 Uhr sind die bisher hier in Garnison liegenden Infanterie-Regimenter von Kleist und Prinz Ludwig Ferdinand, so wie das Grenadierbataillon von Hanshin mit den Regimentskanonen und vielem Gepäck nach Halberstadt, Hildesheim und weiter von hier abmarschirt.

Zwey Batterien schweren Geschützes, welche zugleich mit den Truppen abgingen, haben durch eine Staf-fett, die ihnen, von Berlin kommend, nacheilte, Befehl erhalten, und sind gestern Nachmittag wieder hieher zurückgekommen. Eben so ist auch das von Schöbbeck ausgerückte Leibkürassier-Regiment auf erhalten. Dredre dahin zurückgekehrt. Heute früh trafen des Herzogs von Braunschweig Durchl. nebst dem Generaladjutanten, Obrist von Kleist, aus Berlin hier ein, und wird Morgen mit unserem Gouverneur und General von Kleist den abmarschirten Truppen folgen. Nächstens werden die Infanterie-Regimenter von Larisch und von Kunheim aus Berlin hier durchmarschiren. Das 3te Bataillon des Regiments von Eschammer ist vorgestern hier eingerückt.

S r a u k r e i c h.

Strasburg, vom 28 Oct.

(Fortsetzung.)

Zehntes Bulletin.

Augsburg, vom 22 Oct.

Da Gen. Werneck ohnweit Nördlingen kapitulirte, war der Prinz Ferdinand mit einem Korps von 1000 Pferden und einem Theil des Artillerie-Parks vorausgegangen. Er hatte sich ins Preussische geworfen, und richtete seinen Marsch über Gunzenhausen auf Nürnberg zu. Der Prinz Murat folgte seiner Spur nach, und überflügelte ihn. Dieß gab zu einem Treffen Anlaß, das den 21. Oct Abends, zwischen Fürth und Nürnberg vorfiel. Der ganze Rest des Artillerie-Parks, alle Bagage ohne Unterschied wurde erbeutet. Die Jäger zu Pferd von der kaiserl. Garde bedeckten sich mit Ruhm. Sie warfen alles nieder, was sich ihnen entgegen setzte. Sie chargirten das Kürassier-Regiment Mack. Die zwey Karabiniers-Regimenter entsprachen ihrem Rufe.

Man staunt, wenn man den Marsch des Prinzen Murat, von Albeck bis Nürnberg, betrachtet. Ob er sich gleich immer schlug, so gelang es ihm dennoch, den Feind, der 2 Marschtage vor ihm war, an Schnelligkeit zu überrufen. Das Resultat dieser bewunderungswürdigen Thätigkeit war die Beugnahme von 1500 Wagen, 50 Kanonen, 16,000 Mann, mit Inbegriff der Werneck'schen Kapitulaton, und einer großen Zahl

Fahnen. Achtzehn Generale haben das Gewehr gestreckt. Drey kamen um.

Die Obersten Morland, von den Jägern zu Pferd der kais. Garde, Cauchois, von dem ersten Karabiniers-Regiment, Novovillois, von dem ersten Husaren-Regiment, und die Vize-Camp, Labault und Lagrange, haben sich besonders ausgezeichnet. Der Oberst Cauchois wurde verwundet.

Am 21. Oct. übernachtete der Prinz Murat zu Nürnberg, und brachte den 22. daselbst zu, um auszuruhen.

Bei dem Treffen von Etchingen, am 15. Oct. hat sich das 69ste Linienregiment hervorgethan. Nachdem es in gedrängten Gliedern die Brücke forciert hatte, deployirte es sich vor dem Feuer der Oestreicher mit einer Ordnung und mit solcher Kaltblütigkeit, daß die Feinde verstümmten und von Bewunderung durchdrungen waren.

Ein Bataillon der kais. Garde ist heute in Augsburg eingerückt. Achtzig Grenadiere trugen jeder eine Fahne. Dieses Schauspiel bewirkte bey den Einwohnern von Augsburg eine Bewunderung, welche die Bauern aller dieser Gegenden mit ihnen theilen.

Die Division der württembergischen Truppen ist eben in Geislingen angekommen.

Die Jäger-Bataillons, die der Armee seit ihrem Durchmarsch durch Stuttgart gefolgt waren, sind abmarschirt, um eine neue Kolonne von 10,000 Gefangenen nach Frankreich zu führen. Die badischen Truppen, 3 bis 4000 Mann stark, sind auf dem Marsch, um sich nach Augsburg zu begeben.

Der Kaiser hat den Bayern 20,000 öfr. Flinten für die Armee und die Nationalgarde geschenkt.

Während der Dauer der Manöuvres vor Ulm war der Kurfürst wegen der Kurfürstin und seiner Familie in Furcht gewesen; sie begaben sich nach Heidelberg. Er vertheilte seine Truppen also, daß sie das Herz seiner Staaten vertheidigen könnten.

Strasburg, vom 29. Oct.

Der eben angelommene Moniteur vom 26. Oct. theilt ein Volletta der italienischen Armee vom 18. Oct. mit, worinn gemeldet wird, daß die Franzosen die Brücke des alten Schlosses zu Verona an diesem Tage um 4 Uhr frühe angegriffen, die Mauer die sie in der Mitte trenn-

te, niederschmetterten, Balken und Dielen auf die Öffnungen der Brücke legten, 24 Voltigiers-Kompagnien hinüber sprangen, denen die erste Division nachfolgte, den Feind, nach einem Widerstande, der bis Abends um 6 Uhr dauerte, aus seinen Positionen warfen, ihm 7 Kanonen, 18 Pulverwagen nahmen und 1500 Gefangene machten. Der Feind hatte beyläufig eben so viele Tode und Verwundete. Wir haben wenig Tode und etwa 300 Verwundete. Es wurde sogleich ein Brückenkopf errichtet.

Schw e i z.

Schaffhausen, vom 18. Oct.

Die militärischen Verfügungen der Eidgenossenschaft zur Besetzung der Grenzen werden mit vieler Thätigkeit fortgesetzt. Rheinfelden, Lauffenburg, Schaffhausen, Stein, und die vornehmsten Pässe von Graubünden sind bereits besetzt. Bis jetzt hat noch keine von den fremden Armeen und benachbarten Detachements im mindesten das Schweizerterritorium verletzt. Diese günstigen Neigungen der benachbarten Mächte lassen uns den Bestand des Friedens in unserm Vaterlande hoffen.

I t a l i e n.

Mailand, vom 17. Oct.

Es ist nun auch eine Proklamation des Kaisers und Königs an die ital. Armee bekannt gemacht worden, an deren Schluß es heißt: Soldaten Italiens, es gebe nun keine Ruhe mehr für euch, als bis ihr Sieger gewesen seyd; daß ich nicht mehr von euch reden höre, als um die Siege, die ihr davon getragen, die Zahl der Gefangenen, die ihr gemacht, die Namen der Länder, die ihr erobert habt zu erfahren. —

Schw e d e n.

Stralsund, vom 19. Oct.

Se. königl. schwed. Maj. werden übermorgen hier erwartet. Sobald Höchstselben hier angelangt sind, werden sich alle Truppen, sowohl Russen als Schweden, und ein Theil der hiesigen deutschen Garnison in Marsch setzen.

Die Russen sind seit einigen Tagen aus unserer Gegend aufgebrochen, um durch das Mecklenburgische nach Hannover zu marschiren. Die Anzahl aller hier gelandeten russ. Truppen gibt man auf 20,000 Mann an. Die erste Kolonne dieser Truppen beträgt gegen 10,000

Mann. Sie nehmen den Weg nach der Elbe zu, welche sie an 3 Orten passiren werden. Sie haben bloß Brod bey sich, indem die übrigen Lebensmitteln zu Schiffe nach Lübeck abgegangen sind.

Schwed. Truppen gehen am Sonntag mit der reitenden Artillerie und einem Bataillon Grenadiere, nebst unsern beiden deutschen Regimentern dahin. Mehrere Schiffe segelten gestern von hier nach Ostad, um schwed. Truppen zu holen; man sagt, 2000 Mann Kavallerie und 8000 Infanterie. Die Pferde des Königs und dessen Feldzeugkage ist gestern hier angekommen. Se. Majestät werden die alliirte Armee Commandiren.

Türkey.

Konstantinopel, vom 18. Sept.

Ein Korps russ. Truppen von etwa 25,000 Mann ist von Sebastopol ausgebrochen, um mit Erlaubniß der hohen Pforte durch die Moldau nach den Küsten des adriatischen Meeres zu ziehen. Ein anderes Korps wird den Weg über die Wallachey nehmen. Die Engländer werben in der Türkey viele Matrosen und Soldaten, welche, nach Malta bestimmt sind. Die Gesandten von Rußland und England halten öfters Konferenzen mit dem Reis-Effendi. Man spricht von einer 3fachen Allianz. Der hiesige französ. Geschäftsträger, Herr Ruffin, hat der hohen Pforte eine kraftvolle Note übergeben lassen, worinn er sie von dergleichen Verbindung abzuhalten sucht, und ihr vorzüglich beweist, wie wichtig es für sie sey, bei ihren vorigen freundschaftlichen Verhältnissen mit Frankreich, welches der treueste und älteste Bundesgenosse des ottomanischen Reiches sey, standhaft zu bleiben.

Carlsruhe. (Logis.) Im Rath Henningischen Haus am Linkenheimer Thor sind im untern Stock 2 Zimmer mit Küche mit oder ohne Meubles täglich zu verlehnen.

Kastadt. (Versteigerung) Nach vorher genommener Rücksprache mit dem Kursürstl. Oberforstamt dahier, ist die dahiesige Stadt gesonnen, an den Weisbietenden bis Montag den 11ten Nov. d. J. Morgens frühe um 8 Uhr etwa 120 Stück eichene Albe, worunter sich Holländer, etwas Bau und Handwerksholz befindet,

stückweis zu versteigern, wozu die Liebhabere eingeladen werden. Kastadt den 28 Oct. 1805.

StadtMagistrat daselbst.

Literarische Anzeige.

Kastatt. Bey dem Hofbuchdrucker Sprünzing dahier ist so eben erschienen und hübsch gebunden für 1 fl. zu haben:

Genealogisch-statistischer Taschenkalender auf 1806., welcher folgende Rubriken enthält:

I. Genealogie der jetztregierenden fürstlichen Häuser in Europa.

II. Verzeichniß der deutschen gräflichen Häuser welche Sitz und Stimme auf dem Reichstage und in den Kreis-Versammlungen haben.

III. Verzeichniß der deutschen Reichsstädte.

IV. Verzeichniß der ehemaligen, jetzt mediatisirten deutschen Reichsstädte diesseits des Rheins, mit Bemerkungen der neuen Landesherren.

V. Verzeichniß der geistlichen Kurfürsten, Erzbischöffe, Bischöffe, gefürsteten Aebte, Präbste, Aebtissinnen und Präbistinnen, deren Besitzungen eingezogen u. zu Entschädigungen verwendet worden sind.

VI. Verzeichniß der alten und neuen Virilstimmen im Reichsfürstenrathe bey der Reichsversammlung in Regensburg, mit Bemerkung der Kur- und Fürsten, welchen sie jetzt zukommen, und mit Verzeichnung der Wappen.

VII. Verzeichniß der deutschen Reichs-Versammlung auf dem seit 1663. fortwährenden Reichstage zu Regensburg, samt den Kurfürstlich-Fürstlich- und Gräflichen Gesandtschaften.

VIII. Verfassung des kaiserl. und Reichshofraths in Wien.

IX. Verfassung des kaiserl. und Reichskammergerichts in Wetzlar.

X. Verfassung des Cardinals-Collegii zu Rom.

XI. Chronologische Uebersicht allgemeiner und besonders merkwürdiger Begebenheiten.

XII. Bevölkerung der vornehmsten Europ. Städte. Das Ganze ist zwar nur eine Compilation, die aber, besonders in Hinsicht auf die Rubriken IV., V., VI. und XI., manche interessante Notizen darbietet. Ein geschmackvolles Aeußere wird dieses Werkchen zu einem angenehmen Handbuche machen, und abwechselnde Aufsätze werden künftig den innern Werth des fortgesetzten Büchleins erhöhen.

Ist auch in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.